

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.
Verlag von E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.

No. 4.

Freitag, den 27. Januar,

1854.

Diese Zeitschrift erscheint jeden Freitag in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. *praenumerando*. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfenningen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grabi, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

Zeitereignisse.

Dresden, 18. Januar. In der Sandgrube vor dem Ziegelschlage wurde gestern die Leiche eines unbekanntem, in den hohen vierziger Jahren gestandenen Mannes, welcher mit einem Pelz und Schuhen bekleidet war, verscharrt aufgefunden. Fuhrleute holten Sand und fanden ihn beim Einschaufeln. Man hat ihn dort jedenfalls vergraben, um irgend ein Verbrechen zu verdecken. Die Leiche kann dort 2 bis 3 Jahr gelegen haben.

Leipzig, 23. Januar. Auf der sächsischen beyrischen Staatsseisenbahn ist gestern in der Nähe von Neumarkt die Locomotive „Phoenix“ eines reinen Güterzuges aus den Schienen gerathen und in dessen Folge der Locomotivführer Krüger und Feuermann Böhme bedeutend, obschon anscheinend nicht lebensgefährlich, verletzt, der Schaffner Heilmann aber so schwer verwundet worden, daß er heute in dessen Folge gestorben ist. — Auf der Leipzig-Dresdner Bahn in der Nähe von Baunsdorf überfuhr vorgestern der hier halb 11 Uhr abgegangene Zug einen Mann, welcher vor dem Zug über die Bahn laufen wollte. Derselbe blieb auf der Stelle todt.

Ehrenfriedersdorf, 22. Januar. In der Mitte voriger Woche ist in Herold, Thum und Jahnsbach ein allen wahrgekommenen Kennzeichen nach toller Hund umhergelaufen und hat acht andere Hunde gebissen, die gleich dem tollen Hunde erschlagen und vergraben worden sind.

Gotha, 15. Januar. Die Nacht vom 30. auf den 31. December, in welchen ein ungeheures Schneegestöber wüthete, hat allein in dem engern Bereich unserer Umgegend 11 Menschen das Leben geraubt, und aus dem benachbarten Territorien kommen uns ähnliche Trauerbotschaften zu. Erzählungen glaubwürdiger Leute, welche in jener Schreckensnacht im Freien waren und bis zur äußersten, tödtlichen Erschöpfung gegen das nie erlebte Schneegestöber ankämpften, klingen geradezu märchenhaft. Mehrere Leichname verunglückter Wanderer fand man ganz nahe an menschlichen Wohnungen, und man muß glauben, daß das

Ringen gegen die Wuth des Sturmes so furchtbare Anstrengungen nöthig machte, daß die erschöpften Kräfte selbst den kurzen Weg bis an die nächsten Häuser nicht mehr zurückzulegen vermochten.

Aus Bagaria (Sicilien), 29. December, wird der „Tr. Ztg.“ geschrieben: Am Bord des neapolitanischen Privatdampfers „Vesuvio“ kam gestern S. k. Hoheit der Prinz Georg von Sachsen in Gesellschaft des Barons v. Eschirsky und Dr. Carus in Palermo an und stieg bei Ragusa in der Trinacria ab. S. k. Hoheit reist unter dem Namen eines Grafen von Welsenstein.

Berlin, 20. Januar. (3.) Am 15 d. M. erfolgte auf dem herzoglichen Schlosse zu Dessau die Verlobung der Prinzessin Maria Anna von Anhalt mit dem Prinzen Friedrich Karl Nikolaus von Preußen, einzigem Sohne des Prinzen Karl von Preußen. Der Bräutigam ist am 20. März 1828 geboren; die Braut, Tochter des regierenden Herzogs von Anhalt-Dessau und dessen am 1. Januar 1850 verstorbenen Gemahlin Friederike, einer geborenen Prinzessin von Preußen, ist geboren am 14. September 1837. — Für die Industrieausstellung in München wachsen die Sympathien unter den hiesigen Gewerbetreibenden von Tag zu Tag. Die Besichtigungen derselben von hier aus werden von bedeutendem Belange sein. Man verspricht sich von der Ausstellung so große Vortheile, daß bereits eine Anzahl von Gewerbetreibenden zusammengetreten ist, um aus ihrer Mitte sachkundige Personen dorthin zu senden, welche nicht allein ihre Interessen in Bezug auf ihre Ausstellungsgegenstände, sondern auch dadurch vertreten sollen, daß sie für sie zweckmäßige Berichte hierher schicken.

Aus Konstantinopel. Lord Stratford de Redcliffe hat am 5. folgende Anzeige an die britischen Staatsangehörigen erlassen: „Da das aus 10 Linienschiffen, 1 Fregatte und 7 Dampfern bestehende Geschwader Ihrer britischen Majestät, unter dem Befehle des Viceadmirals Dundas, infolge meiner Weisung ins schwarze Meer ausgelaufen ist, und ein großes französisches Ge-